

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 11

Rubrik: Witzothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

W

I

T

Z

O

T

H

E

K

Nachtmarsch in der Rekrutenschule. «In welche Richtung bewegen wir uns vorwärts, Rekrut Cappelli?» fragt der Zugführer.
«Süden!»
«Wieso Süden?»
«Ich fange an zu schwitzen!»

Fragt die Ehefrau vor einer Safari-tour durch den Urwald: «Wie kommt man eigentlich am sichersten da durch?»
Erwidert ihr Ehemann: «Als Löwe!»

Zwei Hellscher begegnen sich abends in der Stadt. Fragt der eine: «Kommst du mit?»
Entgegnet der andere: «Nein, da war ich gestern.»

«Sorgt Ihr Mann eigentlich gut für Sie?»
«Klar. Manchmal habe ich bloss Angst, dass er dabei erwischt wird.»

Als Adam im Paradies in den Apfel biss, sagte Eva: «Schmatz nicht so, du isst wie der erste Mensch!»

Vier Uhr früh. Ein Mann lässt sich im Taxi nach Hause fahren und jammert: «Ach, wäre ich bloss eine Maus!»
«Wieso denn das?»
«Dann hätte meine Frau jetzt Angst vor mir.»

«Nun, mein Freund, seien Sie ehrlich. Ist dieser Wein nicht ein Gedicht?»
«Doch, haben Sie nicht noch eine Strophe?»

Thomas hat ein schlechtes Zeugnis nach Hause gebracht, sein Vater wäscht ihm gehörig den Kopf. Da fragt der Junge nachdenklich: «Was meinst du, Papa, woran es bei mir liegen könnte – Erbfaktor oder Umwelteinflüsse?»

Am Monatsanfang will die Frau Professor von ihrem Mann das Haushaltsgeld. Sie ruft ins Arbeitszimmer: «Wilhelm, der Erste!»
«1871 bis 1888», tönt es prompt zurück.

«Was ist eine alternative Beerdigung?»
«Wenn sich jemand sein Grab selber schaufelt!»

«Bremsen, los, bremsen!» brüllt er. Sie gibt Vollgas. Nachdem beide aus dem Wrack herausgekrochen sind, fragt er: «Warum hast du nicht gebremst?»
«Weil ich mich nicht anbrüllen lassen!»

«Na endlich», atmet der Kunde im Schuhgeschäft erleichtert auf. «Diese Schuhe hier passen.»
«Ja», meint die Verkäuferin, «mit denen sind Sie auch gekommen!»

Lehmann liegt auf den Knien und schrubbt die Küche, als sein Freund dazukommt. «So etwas fiele mir nicht im Traum ein», entrüstet der sich.
«Mir auch nicht – der Gedanke stammt von meiner Frau.»

Empört meint der Schüler zur Lehrerin: «Ich bin mit Ihnen auch nicht zufrieden. Aber habe ich mich deswegen schon jemals bei Ihren Eltern darüber beschwert ...?»

Frühmorgens sagt der heimkehrende Party-Löwe zu seinem Diener: «Johann, ich gehe jetzt schlafen. Machen Sie übermorgen Wiederbelebungsversuche.»

Anwalt: «Sie wollen sich also scheiden lassen. Was hat denn Ihre Frau gegen Sie in der Hand?»
«Tassen, Teller, Töpfe, Besen, Schrubber ...»

«Wie geht das Geschäft?»
«Blühend!»
«Und womit handeln Sie?»
«Mit Blumen!»

E: «Weisst du, Liebling, ich möchte mit dir am liebsten auf einer einsamen Insel in der Südsee leben.»
Sie: «Du willst mir bloss nichts zum Anziehen kaufen!»

Übrigens ...
... genügt es nicht, keine Ideen zu haben. Man muss auch unfähig sein, sie auszudrücken.

